Bericht des 1. Vorsitzenden Ralf Lehmann zur DV am 14.03.2025

Liebe Delegierte,
mit der Einladung zur Delegiertenversammlung 2025 möchte ich in schriftlicher Form auf das vergangene Jahr in unserem Bezirksjugendwerk zurückblicken. Dieser Bericht wird ergänzt durch die drei Berichte unserer Jugendreferentinnen Gabi Baur, Nele Dieckhoff und Nadine Wernsdörfer.

Und schon wieder ist eine Legislaturperiode vorbei. Drei Jahre, in denen es uns in vielen Bereichen gelungen ist, zu dem zurückzukehren, was vor der Pandemie war. Drei Jahre mit großen personellen Veränderungen in unserem Hauptamtlichen-Team und nicht zuletzt drei Jahre, in denen einschneidende Veränderungen in unserer Landeskirche beschlossen wurden – und das ist erst der Anfang. Unweigerlich bestimmen diese Veränderungen auch unsere Arbeit als Vorsitzende und die Arbeit des BAKs. Demzufolge nehmen sie auch einen wesentlichen Teil in diesem Bericht ein.

Jugendreferentinnen
Nach einem Jahr Vakanz ist es uns gelungen, unsere Jugendreferentinnenstelle mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Kindern / Jungschar“ im Juli 2024 mit Nele Dieckhoff endlich wieder zu besetzen. Nele befindet sich in den letzten beiden Jahren ihres dualen Studiums an der Malche in Porta Westfalica und absolviert ihre Praxisphasen im Umfang von 50 % bei uns im Bezirksjugendwerk. Sie stieg vergangenen Sommer unmittelbar ein mit den RöBa-Girls und verantwortet zudem mittelfristig unseren Grundkurs in den Herbst- und Faschingsferien.
Gabi Baur verantwortet den Bereich „Arbeit mit Jugendlichen / Konfirmanden“ und ist mit einem Stellenumfang von 80 % beschäftigt. Sie leitete im vergangenen Jahr u.a. das erste gemeinsame KonfiCamp mit dem Bezirksjugendwerk Geislingen in Rötenbach.
Nadine Wernsdörfer hat ihren Beschäftigungsumfang im Dezember 2024 auf 40 % festgelegt. Ihr Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit und sie wird künftig in die Leitung des Aufbaukurses in den Herbst- und Faschingsferien einsteigen.

Sekretariat
Bei der letzten Delegiertenversammlung haben wir Simone Zahlten verabschiedet. Wir sind dankbar, dass wir mit Gitta Maunz eine sehr zuverlässige Nachfolgerin gewinnen konnten, die sich engagiert in die vielfältigen Prozesse und Abläufe in der Geschäftsstelle einarbeitet.

BFD
Als Nachfolgerin von Antonia Katic haben wir beim Kornbergtreffen Nisa Baybüyük begrüßt. Teile ihrer Stelle absolviert Nisa in gewohnter Weise am Freihof-Gymnasium.

Landeskirchliche Veränderungen
Die in den letzten Jahren in der Landessynode beschlossenen Veränderungen (die Fusion von Kirchenbezirken, die Entwicklung von Pfarrplänen, der Immobilienentwicklungsprozess, der Umgang mit den künftig sinkenden Kirchensteuereinnahmen, etc.) überrollen die Kirchenbezirke und führen zwangsläufig dazu, dass sich unsere Kirche auf allen Ebenen im Wesentlichen mit sich selbst beschäftigt. Sie entfremdet sich von den Menschen und man findet keine Zeit neue Angebote für eine sich verändernde Zielgruppe zu entwickeln, die sich umgekehrt nicht mehr wahr- und angenommen fühlt, weil es für sie in dieser Kirche ja nichts gibt.

<u>Das liebe Geld</u>
Die Sparzwänge in unserer Landeskirche werden aufgrund sinkender Kirchensteuereinnahmen größer. Gründe dafür sind demografische Veränderungen, Kirchenaustritte und die abflauende Konjunktur. Viel dramatischer wirkt sich auf die finanzielle Situation unserer Landeskirche jedoch

aus, dass man es offenbar versäumt hat, in ausreichender Höhe für die Altersversorgung von Pfarrern und Kirchenbeamten zu sorgen. Es fehlt 1 Milliarde Euro, die man nun in den nächsten 12 Jahren ansparen will. Es steht zu befürchten, dass davon auch unser Dachverband, das Evangelische Jugendwerk in Württemberg, empfindlich getroffen werden wird. Einschneidende Stellenstreichungen stehen im Raum.

Das Verwaltungsmodernisierungsgesetz unserer Landeskirche

Die Verabschiedung dieses Gesetzes in der Landessynode im Herbst 2022 führt nun zu gravierenden Strukturreformen im Verwaltungs- und Finanzsektor unserer Landeskirche, in den Kirchenbezirken und in jeder Kirchengemeinde. Seit Januar 2025 ist die Evangelische Regionalverwaltung für die Buchhaltung der Kirchengemeinden und des Kirchenbezirks zuständig. Als Bezirksjugendwerk werden wir in diesem Jahr zum letzten Mal unsere Buchhaltung eigenständig erledigen. Sie geht in einem geordneten Prozess zum 01.01.2026 ebenfalls an die Evangelische Regionalverwaltung über. Einer überstürzten Überführung unserer Buchhaltung in den letzten Wochen des Jahres 2024 haben wir uns verweigert.

Die Auswirkungen auf unser Bezirksjugendwerk

Die gesamte Buchhaltung des Bezirksjugendwerks wurde mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit viele Jahrzehnte lang absolut gründlich, verantwortungsvoll und makellos in Eigenregie erledigt. Dies umfasste u.a. die Aufstellung des Haushalts, die Zahlung und Verbuchung jedes Kassenbelegs und jeder Rechnung, die Abrechnung von Freizeiten, die Erstellung des Jahresabschlusses, etc. Die Rechnungsprüfung erfolgte durch zwei von der Delegiertenversammlung gewählte Prüfbeauftragte. Und das alles komplett ehrenamtlich. All dies geht jetzt über an die Evangelische Regionalverwaltung und soll dort durch bezahlte Kräfte erledigt werden. Haushaltsplan und Jahresabschluss werden künftig durch die Regionalverwaltung erstellt, die beiden Prüfbeauftragten werden obsolet. Wie all dies zu den notwendigen Einsparungen beitragen soll, wenn nun Hauptamtliche das tun, was bisher Ehrenamtliche mit größter Gewissenhaftigkeit getan haben, bleibt allein das Geheimnis unserer Landeskirche.

Die Auswirkungen auf unsere Bezirksordnung

Gemäß des Verwaltungsmodernisierungsgesetzes der Landeskirche wurden die Kirchengemeindeordnung und Kirchenbezirksordnung ohne Zustimmung der zuständigen Gremien angepasst. So sind auch wir verpflichtet unsere Bezirksordnung entsprechend der gültigen Bezirksrahmenordnung für die Jugendwerke anzupassen. Daher werden wir in der kommenden Delegiertenversammlung den Änderungsantrag aus dem Jahr 2024 erneut einbringen. Die Zustimmung der DV ist nur ein formaler Akt, denn inzwischen ist unmissverständlich geklärt, dass eine Nichtzustimmung der DV zu dieser Ordnungsänderung keine aufschiebende Wirkung entfaltet, d.h. die gesamte Buchhaltung des Bezirksjugendwerks geht dennoch zum 01.01.2026 an die Regionalverwaltung über.

Finanzen

Finanziell profitieren wir weiterhin von erhöhten Zuweisungen aus Mitteln des Kreis- und Landesjugendplans, so dass die Finanzen des Bezirksjugendwerks stabil sind. Wir schreiben im vergangenen Haushaltsjahr wieder eine schwarze Null, zu der auch unsere erfolgreichen Freizeiten wesentlich beitragen.

Freizeiten

Freizeiten sind nach wie vor unsere große Leidenschaft. Hier schlagen die Herzen vieler unserer Ehrenamtlicher im Sommer wie im Winter. Die Skifreizeiten an Silvester für Jungscharler, Jugendliche und junge Erwachsene, das Skiwochenende in Flumserberg in Kooperation mit dem ejbg und die Skifreizeit 0-99 in Kooperation mit dem ejgp-Freundeskreis e.V. erfreuen sich

großer Beliebtheit. Im Sommer waren die Motorradfreizeit, die Kinderzeltlager PfiLa, Rötenbach Girls und Weidach, das Jugendcamp und der Roadtrip größtenteils ausgebucht. Ergänzt wurde unser Freizeitenangebot durch die HerbstFREIzeit, die im vergangenen Herbst zum ersten Mal stattfand.

Freizeitheim und Zeltlagerbereich Rötenbach

Hinter uns liegt das erste Jahr nach „Abschluss“ der Baumaßnahmen rund ums Freizeitheim in Rötenbach. Die Renovierungen in den Waschräumen und den Toiletten des Zeltlagereichs sowie die Anschaffung einer neuen Industriespülmaschine und der Einbau einer Kühlzelle stießen auf eine sehr positive Resonanz seitens der Mieter.

Die Arbeiten wurden pünktlich fertig. Zwischen den letzten Tätigkeiten der Handwerker und der Übergabe an die erste Gruppe lagen genau 20 Minuten… Und wirklich abgeschlossen sind die Baumaßnahmen noch immer nicht. Gleich zu Beginn der Zeltlagersaison stellte man fest, dass es sowohl in Abwasser- als auch in Regenwasserrohren Verstopfungen gab, die das Wasser am ordnungsgemäßen Abfluss hinderten. Mehrere Kanalbefahrungen durch eine professionelle Rohrreinigungsfirma mit Kamera-, Hochdruck- und Spiraltechnik sowie Fräsarbeiten waren nötig, um die Rohre wieder freizubekommen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Dieter Grenz und Günter Maier, die diese Arbeiten vorbereitet, koordiniert und begleitet haben.

Kurz vor Weihnachten wurden auf dem Dach des Freizeitheims Solarpanele installiert. Während der Aufbautage wurden dann unter der Regie von Jonathan Veil Wanddurchbrüche hergestellt und Kabelrinnen befestigt, in denen schon bald die Kabel bis zur E-Ladesäule geführt werden sollen.

Insgesamt investierte der Kirchenbezirk nun fast 500.000 € in die Ertüchtigung des Freizeitheims inklusive des Zeltlagerbereichs. Dies ist eine zukunftsweisende Entscheidung und ein klares und starkes Bekenntnis zum Freizeitheim Rötenbach. Gerade in Zeiten, in denen auch im Kirchenbezirk massive Sparmaßnahmen bevorstehen, ist dies alles andere als selbst-verständlich.

In bewährter Weise haben zahlreiche Ehrenamtliche aus dem ejgp und dem ejgp-Freundeskreis e.V. das Freizeitheim wieder auf Vordermann gebracht. Bei den Aufbautagen an Pfingsten und „zwischen den Jahren“ erleben wir zweimal jährlich ein generationenübergreifendes, besonders sinnstiftendes Miteinander. Diverse Reinigungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten im Haus und im Außenbereich wurden durchgeführt.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurden ehrenamtlich 583 Stunden im Freizeitheim und im Zeltlagerbereich geleistet. Bei den Aufbautagen brachten Ehrenamtliche weitere 571 Arbeitsstunden ein.

Danke, dass sich auch im vergangenen Jahr so viele Menschen dafür begeistern ließen, im Rahmen der Baumaßnahmen und bei den Aufbautagen ihr Geschick, ihren Sachverstand und ihre Zeit einzubringen.

Zusammenwachsen mit dem Ev. Bezirksjugendwerk Geislingen (ejbg)

Der Prozess des Zusammenwachsens der Bezirksjugendwerke Göppingen und Geislingen hat begonnen, doch wir haben uns dazu entschieden, dass das ejgp und das ejbg zunächst zwei starke, eigenständige Werke unter dem Dach des Kirchenbezirks Geislingen-Göppingen bleiben. Im vergangenen Jahr gab es bereits zahlreiche Berührungspunkte, zum Teil bewährt, zum Teil ganz neu und in ganz unterschiedlicher Intensität.

Am letzten Januar-Wochenende fand in bewährter Weise das gemeinsame Skiwochenende „Go for Snow“ in Flumserberg statt. Im Haus war jedes Bett belegt, die Wetterbedingungen zum Skifahren waren traumhaft. Es waren schöne gemeinsame Stunden in fröhlicher Gemeinschaft.

Am 2. März richtete der Posaunenchor Süßen den 1. Kreisbläsertag für 60 Bläserinnen und Bläser aus den Kirchenbezirken Geislingen und Göppingen aus.

Mitte März fand die erste gemeinsame BAK-Klausur in Rötenbach statt, die begleitet wurde von Alma Ulmer aus dem EJW. Die BAKs lernten sich kennen und es blieb Zeit und Raum die nächsten Schritte des Zusammenwachsens anzudenken.
Am 27. April erlebte das Cake Rock-Festival in Kuchen sein Revival.
Mitte Juli fand das erste gemeinsame KonfiCamp der beiden Bezirksjugendwerke in Rötenbach statt. In den Vorbereitungen dieses Großereignisses wurde immer wieder das praktiziert, was uns die diesjährige Jahreslosung empfiehlt: „Prüft alles und behaltet das Gute." Dass es konträre Auffassungen darüber gibt, was denn nun „das Gute" ist, liegt in der Natur der Sache. Immer wieder galt es Kompromisse zu schließen und unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen. Dies stärkt die Gemeinschaft im Team und letztlich war es für die Konfis ein großartiges Erlebnis.
In den Herbstferien fanden die Schulungen Grund- und Aufbaukurs zum ersten Mal gemeinsam statt. Insbesondere im Schulungsbereich wird die Kooperation dazu führen, dass wir für die Ehrenamtlichen sowohl bei den Seminaren als auch bei den mehrtätigen Schulungen mehr Termine zur Auswahl anbieten können und so finden der nächste Grund- und Aufbaukurs bereits in den Faschingsferien statt.

Präventions- und Schutzkonzept vor (sexueller) Gewalt
In den letzten Jahren erlangte das Thema Aufarbeitung und Prävention von sexuellem Missbrauch in der EKD und in unserer Landeskirche eine größere Bedeutung und erfuhr mehr Aufmerksamkeit. Dies zeigte sich u.a. in der ForuM-Studie der EKD, der AUF!-Studie der Landeskirche, in Fachtagen unserer Landeskirche zur sexualisierten Gewalt in Kirche und Diakonie und nicht zuletzt in der Verpflichtung, dass jeder Kirchenbezirk ein Präventions- und Schutzkonzept erarbeiten, verabschieden und implementieren muss.
Die Verabschiedung des Präventions- und Schutzkonzepts des Kirchenbezirks[1] erfolgte in der Bezirkssynode am 08.07.2024. Nun soll die Implementierung dieses Konzepts in den Kirchengemeinden folgen.

Das Landesjugendwerk überarbeitete sein Präventions- und Schutzkonzept und verabschiedete in seiner Delegiertenversammlung am 08.06.2024 eine neue Selbstverpflichtung[2] verbunden mit einer Selbstauskunft.
Beides – sowohl das Präventions- und Schutzkonzept des Kirchenbezirks Geislingen-Göppingen als auch die Selbstverpflichtung und die Selbstauskunft des EJW – ist für uns bindend.
Da wir als ejgp und ejbg nun mehr und mehr Veranstaltungen gemeinsam verantworten, war es naheliegend unsere Präventions- und Schutzkonzepte zu überarbeiten und anzugleichen. Daraus entstanden ist nun das gemeinsame Präventions- und Schutzkonzept des ejgp und des ejbg, das in beiden BAKs Ende des Jahres 2024 verabschiedet wurde. Eine kurze Vorstellung folgt in der DV.

Dankeschön
Abschließend bleibt mir nur noch allen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die ihre Kraft, ihre Zeit und ihre Kreativität auch im vergangenen Jahr in den Dienst des Jugendwerks gestellt haben, ein herzliches Dankeschön zu sagen. Außerdem gilt mein Dank dem ejgp-Freundeskreis e.V. und den Gremien der Jugendwerksstiftung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.
Ich wünsche euch und euren Familien Gesundheit und Gottes Segen und dass euch die Arbeit weiterhin viel Spaß und Freude bereiten möge.

Euer Ralf Lehmann Im Januar 2025

[1] https://www.kirchenbezirk-geislingen-goeppingen.de/hilfe-und-begleitung/praevention-sexualisierte-gewalt
[2] https://www.ejwue.de/wp-content/uploads/2024/10/Selbstverpflichtung-Menschenskinder-EJW_2024-09-26.pdf